

Amt für Kinder, Jugend und Familie
der Bundesstadt Bonn
in Verbindung mit dem

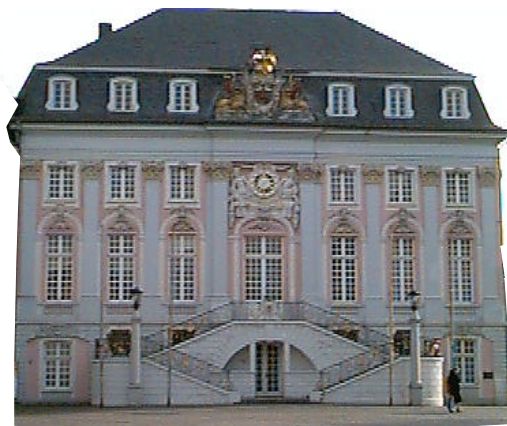
VEREIN FÜR JUGENDFÖRDERUNG E.V. (BVJ)
Träger der freien Jugendhilfe

Erfahrungsbericht

Deutsch - Mongolisches Jugendfachkräfteseminar



Bonn



Ulaanbaatar

**Außerschulische Weiterbildung
Hilfen für arbeitslose Jugendliche**

14. - 21. Mai 2000 in Bonn

Erfahrungsbericht

Deutsch-mongolisches Jugendfachkräfteseminar vom 14. bis 21. Mai 2000 in Bonn

Inhalt:

1. Einleitung	Seite 1
2. Bericht zur Vorbereitung	Seite 2
3. Ziele	Seite 2
4. Programm und Programmumsetzung	Seite 2
5. Seminarbericht	Seite 6
5.1 - Programmbesprechung	Seite 6
5.2 - Außerschulische Weiterbildung	Seite 6
5.3 - Hilfen für arbeitslose Jugendliche	Seite 8
5.4 - Gruppenübergreifende Gespräche	Seite 11
5.5 - Bericht zum Rahmenprogramm	Seite 12
6. Seminauswertung	Seite 14
6.1 Auswertung des Seminars	
6.1.1 - Ergebnisse	
6.1.1.1 - Durchführung, Zielumsetzung	
6.1.1.2 - Gesamteindruck, Verwertbarkeit	
6.1.1.3 - Fortführungsmöglichkeiten	
6.1.2 - Erfahrungen	
6.1.3 - Erkenntnisse	
6.1.4 - Schlußfolgerungen	
6.2 - Auswertung des Rahmenprogrammes	
6.3 - Rahmenbedingungen	
7. – Vereinbarungen	Seite 18
Anlagen	

1. Einleitung:

Der Jugend- und Jugendfachkräfteaustausch zwischen Bonn und der Mongolei besteht seit 1993. Die Erstkontakte entstanden über den "Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienst (IJAB) der Bundesrepublik Deutschland e.V."

Zur Fortsetzung und Weiterentwicklung der guten Beziehungen haben das (damalige) Ministerium für Bevölkerungspolitik und Arbeit der Mongolei (heute: Ministerium für Gesundheit und Soziales) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland am 25. Juli 1996 eine "Gemeinsame Erklärung über die jugendpolitische Zusammenarbeit für die Jahre 1997 und 1998" abgegeben. Die vertraglichen Vereinbarungen wurde am 03.02.1999 für die Jahre 1999 bis 2001 verlängert.

Bedeutsam für die Fortführung der Beziehungen war das Seminar in Bonn auch aus Gründen der Umorganisation im Ministerium für Gesundheit und Soziales der Mongolei zu Beginn des Jahres 2000, insbesondere auch deshalb, weil neue Ansprechpartner zuständig sind.

2. Bericht zur Vorbereitung:

Ausgehend von den vertraglichen Vereinbarungen und dem Reflexionsgespräch beim Fachkräfteseminar vom 12. - 19.09.99 in Ulaanbaatar sollten die beiden Seminarthemen

- außerschulische Weiterbildung und
- Hilfen für arbeitslose Jugendliche

in Bonn vertiefend angeboten werden.

Dabei konnte in der Vorbereitung auf die Erfahrungen der inzwischen durchgeführten sechs Seminare in Bonn und in der Mongolei zurückgegriffen werden.

Die Nennung der mongolischen Seminarteilnehmer/ innen gestaltete sich durch die bereits erwähnte Umorganisation, aber auch durch einen besonders strengen Winter, bei dem ca. 2 Mio. Stk. Vieh erfroren sind und was zu einer großen wirtschaftlichen Notlage in der Mongolei geführt hat, äußerst schwierig und kurzfristig.

Durch die inzwischen engen Kontakte zur mongolischen Botschaft konnten mit dem dortigen Ansprechpartner, Herrn 1. Botschaftssekretär Purevsuren hilfreiche Informationen ausgetauscht und die notwendigen Vorbereitungen problemlos bewältigt werden.

**Amt für Kinder, Jugend und Familie
der Bundesstadt Bonn**
in Verbindung mit dem
VEREIN FÜR JUGENDFÖRDERUNG E.V. (VJF)
Träger der freien Jugendhilfe



**Deutsch -
Mongolisches
Jugendfachkräfte-
seminar vom
14. bis 21. Mai 2000
in Bonn**

Themen:
- Außerschulische
Weiterbildung
- Hilfen für arbeits-
lose Jugendliche

rogramm



Bundesstadt Bonn - Amt für Kinder, Jugend und Familie
Abteilung Jugendförderung Bollwerkplatz 1
53109 Bonn Telefon: 0228/977-3430
Telefax: 0228/72-5128

3. Ziele:

Die Zielsetzung war zum einen durch die „Gemeinsame Erklärung über die jugendpolitische Zusammenarbeit für die Jahre 1997 und 1998“ vom 25. Juli 1996 und deren Verlängerung vom 03.02.1999 für die Jahre 1999 bis 2001 vorgegeben und zum anderen durch den gemeinsamen Willen, die Zusammenarbeit durch das Kennenlernen der für die Bonner Seite neuen Ansprechpartner weiter zu festigen und zu vertiefen.

4. Programm und Programm- umsetzung:

Bereits während des Seminars vom 12. - 19.09.99 in Ulaanbaatar waren die Programminhalte besprochen und gemeinsam festgelegt worden. Das Programm wurde diesen Absprachen gemäß gefertigt.

Das Programm wurde bei der Programmbesprechung am 15.05.2000 gemeinsam erörtert.

Sonntag,	14.05.2000	13.25 Uhr	Ankunft der Delegation in Berlin-Tegel Mit Flug Nr. OM135 MIAT Mongolian Airlines
		17.09 Uhr	Abfahrt vom Bahnhof Berlin Zoologischer Garten Begleitung: Frau Enkhbayan Chulunbaatar,
		ca. 22.00 Uhr	Ankunft in Bonn Hbf anschließend: Abendessen und Unterbringung im Hotel Mozart, Mozartstraße 1, 53115 Bonn Tel.: 65 90 71, Fax: 65 90 75
Montag,	15.05.2000	8.30 Uhr	Frühstück im Hotel
		10.00 Uhr	Begrüßung der mongolischen Delegation durch Herrn Eberhard Petereit, Leiter der Abteilung Jugendförderung in der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe, Maxstraße 77, 53111 Bonn, Tel.: 77 - 31 27 Vorstellung des Programms durch Herrn Heinz-Joachim Wolter und Herrn Norbert Waber
		12.30 Uhr	Mittagessen
		14.30 Uhr	Besuch im Rathaus, Sternzimmer Frau Dr. Hohn-Berghorn, - Internationale Zusammenarbeit und Repräsentation - Gespräch über die Zusammenarbeit Ulaanbaatar – Bonn
		19.00 Uhr	Abendessen; anschließend Teilnahme an einem Traditionsfest anlässlich einer Sammelaktion der „Deutschen Pfad- finderschaft St. Georg (DPSG)“, Stamm Graf Galen zugunsten des Jugendzeltplatzes Bonn.
Dienstag,	16.05.2000	8.00 Uhr	Frühstück im Hotel
		9.00 Uhr	Beginn des Seminars: 1. Außerschulische Weiterbildung AKO-PRO-Seminar im Aloisiuskolleg, 53177 Bonn-Bad Godesberg, Elisabethstraße 18, Herrn Michael Schaefer, Telefon: 8200378 oder 0172/8732686 - Vorstellung der Einrichtung – Rundgang - Berufsprofile im sozialen Bereich - Erfahrungsaustausch 2. Hilfen für arbeitslose Jugendliche Beratungsstelle für Jugendberufshilfe, 53111 Bonn, Maxstraße 77 , Herr Norbert Waber, Telefon: 77 - 31 20 - Koordination der Jugendberufshilfe in Bonn - Aufgaben der "Beratungsstelle für Jugendberufshilfe"
		13.00 Uhr	Mittagessen zu 1.: Mensa des Aloisiuskollegs zu 2.: Stadthauskantine

	14.00 Uhr	<p>Fortsetzung des Seminars; zu 1.: Außerschulische Weiterbildung AKO-PRO-Seminar im Aloisiuskolleg;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortrag über erlebnispädagogische Maßnahmen - Hospitation in verschiedenen Gruppen - Fragen und weitere Programmbesprechung <p>zu 2.: Hilfen für arbeitslose Jugendliche Landesinitiative NRW "Jugend in Arbeit":</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Labruier, Beraterin, Tel. 77 - 31 66 - Frau Gröhnke, Aquisiteurin der Industrie- und Handelskammer Bonn - Besuch eines Betriebes, in den Jugendliche vermittelt wurden
	19.00 Uhr	<p>Gemeinsamer Abend beim „Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.“, Stamm Jupiter Reichsstraße 23, 53125 Bonn-Röttgen, Tel.: 25 87 70</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen zur Arbeit der Pfadfinder und zum Kinder- und Jugendring Bonn e.V. (KJRB) - Gespräch mit Herrn Dr. Fricke, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Mittwoch, 17.05.2000	8.00 Uhr	Frühstück im Hotel
	11.00 Uhr	<p>Besuch bei der Volkshochschule (VHS) Bonn Wilhelmstraße 34, 53111 Bonn, Tel.: 77-36 31, stellvertretende Leiterin Frau Inge Steinsträßer</p>
	12.30 Uhr	Mittagessen in der Stadthauskantine
	14.30 Uhr	<p>Fortsetzung des Seminars; zu 1.: Außerschulische Weiterbildung AKO-PRO-Seminar im Aloisiuskolleg;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hospitation in verschiedenen Gruppen - Fragen und weitere Programmbesprechung <p>zu 2.: Hilfen für arbeitslose Jugendliche Besuch des Projektes „Ausbau Jugendzeltplatz“ Venner Str. 54, 53177 Bonn Herr Weil, Leiter des Jugendzeltplatzes und Herr Waber</p>
	18.00 Uhr	<p>Abendessen, Stadthalle Bad Godesberg und Gespräch mit dem 1. Sekretär der Botschaft der Mongolei, Herrn Lundeg Purevsuren</p>
Donnerstag, 18.05.2000	8.00 Uhr	Frühstück im Hotel
	9.30 Uhr	<p>Fortsetzung des Seminars; zu 1.: Außerschulische Weiterbildung AKO-PRO-Seminar im Aloisiuskolleg; Hospitation in verschiedenen Oberstufenkursen des Aloisiuskollegs,</p>

zu 2.: Hilfen für arbeitslose Jugendliche
Besuch des „Berufsbildungswerkes (bfw),
Siemensstraße 6 – 12, 53 121 Bonn,
Frau Fohlmeister-Wassenberg, Tel.: 97 85 30

12.30 Uhr Mittagessen;
zu 1.: Mensa des Aloisiuskollegs
zu 2.: Pizzeria, Siemensstraße

14.30 Uhr Fortsetzung des Seminars
zu 1.: Außerschulische Weiterbildung
AKO-PRO-Seminar im Aloisiuskolleg;
- Entwicklung eines demokratischen Gruppen-
führungsmodells (Führungsstile etc.)

zu 2.: Hilfen für arbeitslose Jugendliche
Siemensstraße 6 – 12, 53 121 Bonn,
Frau Fohlmeister-Wassenberg

17.00 Uhr Fahrt nach Köln,
Besuch des Kölner Doms, Gang durch die
historische Altstadt; einschließlich Abendessen
Herr Wolter, Herr Eltner

Freitag, 19.05.2000

8.00 Uhr Frühstück im Hotel

10.00 Uhr Fortsetzung des Seminars;
zu 1.: Außerschulische Weiterbildung
Besuch der „Familienbildungsstätte Bonn e.V.“,
Quantiusstraße 17 – 18, 53111 Bonn,
Leiterin: Frau Hahn, Tel.: 0228/ 63 20 83

zu 2.: Hilfen für arbeitslose Jugendliche
Besuch des Zweiradprojektes "Fahrradbude" des
Caritas-Verbandes,
Mackestraße 36, 53119 Bonn,
Frau Axer, Tel.: 108 233

12.30 Uhr Mittagessen in der Mensa des Aloisiuskollegs

14.30 Uhr Seminarbewertung;
AKO-PRO-Seminar im Aloisiuskolleg,
Elisabethstraße 18, 53177 Bonn-Bad Godesberg,
Herr Wolter, Herr Schaefer, Herr Waber

17.00 Uhr Gespräch mit der Otto-Benecke-Stiftung;
Stadthalle Bad Godesberg,
Herr Rummel,

20.00 Uhr Grillabend bei Familie Waber
Heinrich-Hertz-Str. 4, 53177 Bonn Bad Godesberg
- Treffen mit Multiplikatoren der Bonner Jugendarbeit

Samstag, 20.05.2000

8.30 Uhr Frühstück im Hotel

	10.00 Uhr	Fahrt nach Unkel, dort Besuch „Historischen Domfest Unkel-Scheuren“, Mittelalterlicher Markt und Ritterspiele; dort: Mittagessen anschließend: Weiterfahrt nach Linz Rückfahrt mit einem Rheinschiff nach Bonn Eheleute Eltner, Frau Wenda, Herr Wolter, Herr Waber
	19.00 Uhr 21.51 Uhr	Abschiedsessen Abreise der Delegation vom Hbf Bonn nach Berlin Begleitung: Frau Erka Tegshjargal, Tel.: 030/ 83228395
Sonntag, 21.05.2000	ca. 6.00 Uhr	Ankunft in Berlin, Bahnhof Zoo Transfer zum Flughafen Berlin-Tegel
	15.50 Uhr	Abflug nach Ulaanbaatar von Berlin-Tegel mit Flug Nr. OM136 MIAT Mongolian Airlines

5. Seminarbericht:

5.1 - Montag, 15.05.2000, -

Programmbesprechung in der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe



Die Vorstellung des Programmes erfolgte in der „Beratungsstelle für Jugendberufshilfe“. Die mongolische Delegation war mit dem Programm einverstanden. Änderungswünsche bestanden nicht. Die Aufteilung der Gruppe für die beiden inhaltlichen Schwerpunkte gestaltete sich etwas schwierig, weil beiden Themen für alle mongolischen Teilnehmer/innen interessant schienen. Die Gruppe einigte sich darauf, täglich zu entscheiden, wer in welcher Kleingruppe mitarbeiten sollte.

5.2 - Teil 1 – Außerschulische Weiterbildung:

Dienstag, 16.05.2000, - (ganztägig)

Mittwoch, 17.05.2000, - (vormittag)

Donnerstag, 18.05.2000, - (ganztägig) - AKO-PRO-Seminar im Aloisiuskolleg:



Das AKO-PRO-Seminar ist eine außerschulische Einrichtung, welche an das Aloisiuskolleg angebunden ist. Das Aloisiuskolleg ist ein von Jesuiten geführtes Gymnasium mit 800 Schülern, von denen ca. 160 in einem hauseigenen Internat untergebracht sind.

Das „AKO-PRO-Seminar“ richtet seine Angebote aber an alle interessierten Bonner Schüler/innen. Herr Schaefer, Mitarbeiter dieser Einrichtung übernahm die Hospitation der mongolischen Delegation.

I. Die Inhalte

Zum Inhalt des Fachkräfteseminars wurden vom AKO-PRO-Seminar folgende Themen und Unterpunkte gewählt:

1) Rundgang durch das Gelände des Aloisiuskollegs und des AKO-PRO-Seminar e.V.

dabei Informationen über Organisationsstruktur, Methoden und Ziele des Kollegs mit Internat, AKO-PRO-Seminar (Bildungseinrichtung, Übermitagsbetreuung KOT), KSJ

2) Berufsprofile im sozialen Bereich

- *Geschichtliche Notwendigkeit sozialer Berufe*
- *Soziale Berufe im Bereich der Erziehung, Bildung und Jugendhilfe*
- *verschiedene Ansatzpunkte und Verständnisse der Sozialpädagogik*
- *Berufliches Kompetenzprofil*
- *Erfahrungsaustausch*

3) Erlebnispädagogik

- *Definition und Begriffsbestimmung*
 - *Chancen und Ziele der Erlebnispädagogik*
 - *Lernen im Erlebnis*
 - *Beziehung zwischen Betreuer und Teilnehmer - die Rollen, Pflichten und Rechte des Anleiters*
- *weiterführende Anforderungen an den Erlebnispädagogen*
- *Methoden der Erlebnispädagogik*
- *Wirkungsmodelle der Erlebnispädagogik*
- *Diskussion über die Möglichkeiten der Umsetzung erlebnispädagogischer Maßnahmen in der Mongolei*

4) Aufbau demokratischer Leitungsstile

- *Begriffsbestimmung - Differenzierung Führung / Leitung*
- *die Leitungsstile nach K. Lewin und ihre Folgen*
- *Phasen der Gruppenbildung*
- *Mögliche Leitungsstile in den jeweiligen Phasen, Situationsabhängigkeit*
- *Berücksichtigung der Gruppenführung*
- *Fallbeispiel: Zuordnung verschiedener Szenen zu den erklärten Gruppenphasen, Diskussion*

Zur Vertiefung dieser Themen hospitierten die Teilnehmer des Seminars in verschiedenen Gruppen der KOT im AKO-PRO-Seminar e.V. Die gesammelten Erfahrungen sollten während der Vorträge Diskussionsgrundlage sein, das Programm der Gruppen wurde in Absprache mit Gruppenleitern und Gruppe dementsprechend modifiziert.

II. Kommunikation und Kooperation

Einen wesentlichen Beitrag zur Kommunikationsfluß leisteten die beiden Übersetzerinnen Enkhbayan Chulunbaatar und Ishdorj Oyun.

Dank ihrer Fähigkeiten konnten alle Inhalte an die Seminarteilnehmer vermittelt werden, in denen ich aufmerksame Zuhörer fand. Ein Austausch entstand jedoch, aufgrund der anfänglichen Zurückhaltung unserer Gäste, nur zaghaft und nach Rückfragen. Ein direktes Feedback gab es fast nie, so daß der Anleiter die Interessen der Anwesenden erahnen oder erfragen mußte, um den weiteren Verlauf seiner Ausführungen zu optimieren.

Besonders beim Thema der Berufsprofile bestand Interesse an hiesigen Ansätzen und Betätigungsfeldern der sozialen Arbeit, da das genau Berufsbild dieses Zweiges sich in der Mongolei noch nicht herauskristallisiert hat.

Während der Hospitation zeigten sich die Teilnehmer wieder eher zurückhaltend, Gespräche zwischen Gruppenleitern, Gruppenmitgliedern und Teilnehmern entstanden höchstens im Ansatz.

Eine von einer Gruppe Jugendlicher für die Besucher organisierte Gruppenstunde mit Geländespiel fand deren besonderes Gefallen, aufgrund der Ungezwungenheit der Kinder und Jugendlichen.

Die Beziehung zwischen den Seminarteilnehmern und deutschen Anleitern möchte ich als herzlich und offen bezeichnen.

AKO-PRO-Seminar

Michael Schaefer

**Mittwoch, 17.05.2000, - Besuch bei der Volkshochschule (VHS) Bonn
(Teil 1 und Teil 2 zusammen)**



Frau Steinsträßer, stellvertretende Leiterin der Volkshochschule Bonn begrüßte die mongolische Delegation und erläuterte die Aufgabenstellung und Ziele der kommunalen Einrichtung für Weiterbildung. Die Volkshochschule (VHS) ist dem städtischen Kulturamt zugeordnet. 8 hauptamtliche Kräfte organisieren den Betrieb. Jährlich werden 20.000 Kursstunden durch 600 Referenten und Lehrer/innen auf Honorarbasis an über 40 Unterrichtsstätten angeboten. Schwerpunkte sind z.B. Sprachkurse, Exkursionen, Vorträge zu anderen Ländern und Kulturen. (So wird u.a. im kommenden Semester auch ein Diavortrag über die Mongolei durch Herrn Frank Voßen angeboten).

Freitag, 19.05.2000, - Besuch der „Familienbildungsstätte Bonn e.V.“:

Die „Familienbildungsstätte Bonn e.V.“ ist ein anerkannter Träger der Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) in freier Trägerschaft mit katholischer Ausrichtung, offen aber für Angehörige aller Religionen, Konfessionen und Nationalitäten.

Frau Hahn, Leiterin dieser Einrichtung gab den mongolischen Fachleuten einen Überblick über die inhaltliche Tätigkeit.

Die Familienbildungsstätte bietet über 1.100 Kurse, Seminare, Vorträge und Veranstaltungen in einem halbjährig gestalteten Programm in insgesamt 9 Bereichen an. Diese Bereiche sind.

- a) Rund um die Geburt
- b) Leben mit Kindern
- c) Persönlichkeitsbildung
- d) Wir und Andere
- e) Musische Bildung
- f) Mode und Nähen
- g) Kochen und Backen
- h) Gesundheit und Entspannung
- i) Gymnastik und Bewegung

Ergänzt wird das vielfältige Programm durch Sonderkurse und Veranstaltungen zu aktuellen Themen oder durch jahreszeitliche Aktivitäten, wie z.B. „Österliches Backen“, usw.

5.3 - Teil 2 – Hilfen für arbeitslose Jugendliche:

Dienstag, 16.05.2000, - Beratungsstelle für Jugendberufshilfe:

- **Koordination der Jugendberufshilfe in Bonn**
- **Aufgaben der "Beratungsstelle für Jugendberufshilfe"**

Der Bereich „Hilfen für arbeitslose Jugendliche“ beginnt mit grundsätzlichen Darstellungen zur Zielgruppe, zu den gesetzlichen Bestimmungen und zu diesbezüglichen Zuständigkeiten. Besonders bedeutsam ist dabei die Frage der Finanzierung, z.B. in Form einer „Pflichtversicherung“ im Rahmen des Arbeitsförderungsrechtes. Auch ist die Definition der „Jugend-arbeitslosigkeit“ in Deutschland für die mongolische Delegation von Bedeutung. (Als „Jugendliche“ gelten in der Mongolei junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren. Sie stellen etwa 70% des Bevölkerungsanteils. Von diesen sind nahezu 40% arbeitslos.

Die Hilfen für arbeitslose Jugendliche in Bonn werden anhand der bestehenden und geplanten Programme und deren Entwicklung dargestellt. Dabei wird die Bedeutung einer notwendigen Vernetzung deutlich.

Im Anschluß daran werden die bisherigen und künftigen Bemühungen der Bundesstadt Bonn in diesem Arbeitsfeld von Herrn Waber ausführlich dargestellt. Diese Erläuterungen dienen zugleich als Einstieg in den Programmpunkt "Jugend in Arbeit" am Nachmittag.

Landesinitiative NRW "Jugend in Arbeit":

- **Darstellung des Landesprogrammes und Berater Tätigkeit**
- **Betriebsaquisition**
- **Besuch von Betrieben, in die Jugendliche vermittelt wurden**

Frau Gröhnke von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn und Frau Labruier, Beraterin der „Beratungsstelle für Jugendberufshilfe stellen die Landesinitiative „Jugend in Arbeit“ ausführlich dar.

Die NRW Initiative „Jugend in Arbeit“ ist ein konkretes Beschäftigungsangebot für langzeitarbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene in NRW.

In Zusammenarbeit mit Vertretern der Wirtschaft, Gewerkschaften, Arbeitsverwaltung und Wohlfahrtsverbänden will das

Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport durch diese Initiative die Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhöhen und so ihre Zahl in NRW spürbar senken.



Über zur Verfügung gestellte Mittel werden die Lohnkostenzuschüsse für Arbeitgeber, die Aufwandspauschalen der Beratungs-institutionen und die Gehälter der Kammer-aquisiteure finanziert

In Bonn findet dieses Programm Umsetzung in der Zusammenarbeit von der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe und den Aquisiteuren bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln. Über aufeinander aufbauende Beratungs- und Begleitungsschritte wird mit jedem einzelnen Teilnehmer entsprechend seinem

psycho-sozialen Hintergrund versucht, ein Entwicklungsplan zu erstellen, der darauf abzielt, eine für ein Jahr tariflich entlohnte Arbeitsstelle zu finden, in dem er Berufserfahrung sammeln und sich beruflich qualifizieren kann.

Bei erfolgreicher Umsetzung ist der Übergang in eine unbefristete Beschäftigung durchaus möglich; unabhängig davon erhöhen sich für den Teilnehmer seine zukünftigen Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich.

Zur Veranschaulichung dieser Initiative bekamen die mongolischen Fachkräfte die Gelegenheit, zwei Arbeitsstellen kennenzulernen und mit den dort eingesetzten Teilnehmern und Vorgesetzten zu sprechen:

Hellweg Baumarkt / Bonn Duisdorf – hier arbeitet ein Teilnehmer seit November 1999 in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis als Verantwortlicher in der Fliesenabteilung

Abenteuer-Spielplatz / Troisdorf Friedrich-Wilhelm-Hütte – hier arbeiten zwei Teilnehmerinnen im Bereich Kinderbetreuung und Tierpflege im Rahmen des Jahresarbeitsvertrages

Die Vorstellung dieses Beschäftigungsprogrammes führte bei den mongolischen Fachkräften zur Erkenntnis, dass für eine erfolgreiche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Einzelkämpfertum wenig ausrichten kann. Grundlage muß eine Situations- / Problemanalyse sein, die Verständigung auf ein gemeinsames Ziel und die Abstimmung aller notwendig zu beteiligenden Akteure, einen Weg, den dieses Programm in seiner Entstehung und Umsetzung gegangen ist.

Die Sachinformationen sowie der anschauliche Austausch mit Arbeitgebern und Teilnehmern vor Ort ermöglichte diese Einsicht.

Mittwoch, 17.05.2000, - Besuch des Projektes „Ausbau Jugendzeltplatz“:

- **Vorstellung der Einrichtung**
- **Erläuterung zum Beschäftigungsprojekt**



Herr Helmuth Weil, Leiter des Jugendzeltplatzes begrüßte die mongolische Delegation und erläuterte das Konzept dieser Einrichtung. Herr Wolter gab einen kurzen Überblick zur Historie und zur Initiierung und Entstehung des



Jugendzeltplatzes. Als Gast nahm die jugendpolitische Sprecherin der CDU-Ratsfraktion, Frau Annette Schwolen-Flühmann an diesem Gespräch teil und erläuterte den jugendpolitischen Ansatz, der versuche die beiden Elemente der Belange für „normale“ Kinder und Jugendliche ebenso zu berücksichtigen, wie die Notwendigkeit, im Bereich Jugendsozialarbeit Akzente zu setzen. Herr Waber stellte nach einer Baustellenbesichtigung die bisherige Tätigkeit im Bereich Beschäftigungsprojekte als gelungenes Beispiel vor, die beiden vorgenannten Elemente sinnvoll miteinander zu verknüpfen.

Donnerstag, 18.05.2000, - Besuch des „Berufsbildungswerkes (bfw):

Am Donnerstag, den 18. Mai 2000 bestand für die Fachkräftedelegation aus der Mongolei die Möglichkeit, das Berufsbildungswerk (bfw) des DGB in der Siemensstraße zu besuchen.

Frau Fohlmeister-Wassenberg, Leiterin der Einrichtung, begrüßte die beiden Mitglieder der Delegation in den Räumen des bfw. Im Rahmen einer Einführung stellte Frau

Fohlmeister-Wassenberg die Arbeit des bfw vor. Daran schloss ein Rundgang durch die verschiedenen Werkstätten an: Die Bereiche Metall, Hauswirtschaft/Textil, Körperpflege, Farbtechnik/Raumgestaltung, Garten- und Landschaftsbau sowie Verkauf konnten besichtigt werden.

Die beiden Fachkräfte hatten vor Ort die Möglichkeit, mit Jugendlichen zu sprechen und sich deren Erfahrungen aus dem bfw-Alltag schildern lassen. In den unterschiedlichen Arbeitsbereichen wurden Maschinen und Arbeitsgeräte besichtigt und vorgeführt. Gespräche mit den Meistern und Sozialpädagogen vertieften den Eindruck.

Am Ende des Besuches waren die mongolischen Besucher sehr beeindruckt über die Möglichkeiten der Berufsvorbereitung im bfw. Sie bedankten sich für die äußerst informative, anschauliche und aufschlussreiche Führung.

**Freitag, 19.05.2000, - Besuch des Zweiradprojektes „Fahrradbude“
des Caritas-Verbandes:**

Die „Fahrradbude“ ist ein Arbeitsprojekt des Caritasverbandes Bonn. Hier können 10 arbeitslose Jugendliche oder junge Erwachsene im Alter bis zu 27 Jahren für ca. 1 Jahr beschäftigt werden. Wöchentlich werden 37 Stunden gearbeitet. Die Arbeitsinhalte bestehen darin, daß gebrauchte/gespendete Fahrräder aufgearbeitet werden, so daß sie wieder fahrtüchtig sind. Diese Arbeiten sollen die handwerklichen Fähigkeiten der Beschäftigten verbessern. Außerdem sollen durch diese Maßnahme die Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und der positive Umgang mit Kollegen und Kunden eingeübt werden. Hierfür steht außer dem Zweiradmechanikermeister auch eine sozialpädagogische Fachkraft zur Verfügung. Ziel dieser Maßnahme ist die Integration der Teilnehmer/innen in den ersten Arbeitsmarkt.

Die überarbeiteten Fahrräder werden zu günstigen Preisen verkauft. Außerdem können die Kunden auch ihre Fahrräder hier reparieren lassen. Der Kauf von Neu- oder Gebrauchtersatzteilen ist ebenfalls möglich.

Der Verdienst der beschäftigten Jugendlichen richtet sich nach der Anwesenheit dem Geschick, der Einsatzfreude und der Zuverlässigkeit. Die Einnahmen aus dem Verkauf der gebrauchten Fahrräder, der Ersatzteile sowie der Fahrradreparatur dienen zur Deckung der Personalkosten sowie der Ersatzteilbeschaffung.

5.4 - Gruppen- und themenübergreifende Gespräche:

**Montag, 15.05.2000, - Besuch im Rathaus und Gespräch mit Frau Dr. Hohn-Berghorn,
- Internationale Zusammenarbeit und
Repräsentation –**

Für die Bundesstadt Bonn hat die Hauptstadt der Mongolei, Ulaanbaatar durch das internationale Konzept und die eingerichteten „Ringpartnerschaften“ mit insgesamt 5 Städten, zu denen auch Ulaanbaatar gehört, eine besondere Bedeutung.

Frau Dr. Hohn-Berghorn erläuterte in einem offenen und ausführlichen Gespräch die Vorstellungen der Bundesstadt Bonn zur internationalen Zusammenarbeit. Dabei wurde auch angesprochen, dass unter Mitwirkung von Frau Erka Tegshjargal aus der Mongolei, welche bei Frau Dr. Hohn-Berghorn hospitiert hatte, Mittel der Europäischen Union zur Durchführung eines Projektes zur Städteplanung für Ulaanbaatar beantragt wurden. Laut Auskunft hat der Antrag gute Chancen, bewilligt zu werden. Angesprochen wurde auch nochmals die Bitte der Stadt Ulaanbaatar um Hilfestellung bei der Verwirklichung eines Projektes für Straßenkinder. Die mongolische Delegation zeigte sich sehr erfreut über die vielfältigen Kontakte, welche zwischen Bonn und Ulaanbaatar bzw. zu mongolischen Institutionen und Personen bestehen.



**Mittwoch, 17.05.2000, -
Gespräch mit dem 1. Sekretär der Botschaft der
Mongolei, Herrn Lundeg Purevsuren**

Herr Purevsuren, 1. Sekretär der Botschaft der Mongolei hat durch sein Engagement sehr dazu beigetragen, die Seminare und Jugerndfachkräftebegegnungen organisatorisch zu ermöglichen. Er ist stets daran interessiert, von den mongolischen Delegationen Informationen zu den jeweils laufenden Maßnahmen zu erhalten, um an deren Weiterentwicklungen mitzuwirken. Herr Purevsuren zeigte sich mit dem bisherigen Verlauf der Maßnahme sehr zufrieden. Er erläuterte seine

derzeitigen Aufgaben in der Botschaft. Vom 29.05. bis 02.06.2000 weilt der mongolische Staatspräsident zu einem Staatsbesuch in Berlin; dies auch aus Anlaß der Eröffnung der „EXPO 2000“ in Hannover. Dort wird als Beitrag der Mongolei ein Ail (Jurtendorf) zu sehen sein. Herr Purevsuren ist u.a. mit der Organisation des Staatsbesuches betraut. Erfreut nimmt er deshalb zur Kenntnis, wie gut sich die Beziehungen zwischen der Mongolei und Deutschland und hier besonders im Jugendbereich entwickelt haben. Für ihn sind dabei die Beziehungen zwischen Bonner Seite und Ulaanbaatar besonders erfreulich.

Freitag, 19.05.2000, - Gespräch mit der Otto-Behnecke-Stiftung:

Auf Vermittlung der mongolischen Botschaft kam kurzfristig ein Kontakt zur Ott-Behnecke-Stiftung zustande. Herr Rummel von der Stiftung und Herr Herr Chilkhajajaviin Dagvadorj, Leiter der Abteilung für Personal im Ministerium für Gesundheit und Soziales vereinbarten dabei intensive Kontakte im Bereich der „Berufsorientierung“. Bereits im August d.J. will Herr Rummel die Mongolei besuchen und beabsichtigt zu dem o.a. Thema im Oktober 2000 eine Delegation aus der Mongolei nach Bonn einzuladen.

5.5 - Rahmenprogramm:

**Montag, 15.05.2000, - Teilnahme an einem Ortsteilfest (Kirmes) anlässlich einer
Sammelaktion der „Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg
(DPSG)“, Stamm Graf Galen
zugunsten des Jugendzeltplatzes Bonn.**

Beim Besuch der o.a. Veranstaltung sollte der mongolischen Delegation ein Einblick in rheinisches Brauchtum gegeben werden. Bemerkenswert dabei ist, dass die besuchte Pfadfindergruppe innerhalb des Ortsteils Friesdorf in alle Bereiche des Ortsteils integriert ist und die Angebote für Kinder und Jugendliche daher auf große Resonanz stoßen. Die Teilnahme einer Jugendgruppe an Kirmesveranstaltungen ist daher anderenorts nicht unbedingt üblich. Erfreulich ist dabei, dass Einnahmen aus Speisen- und Getränkeverkauf dem Jugendzeltplatz zur Anschaffung von Innenausstattung zur Verfügung gestellt werden.

**Dienstag, 16.05.2000 - Gemeinsamer Grillabend beim „Bund der Pfadfinderinnen und
Pfadfinder e.V.“, Stamm Jupiter, Bonn-Röttgen**

Herr Voßen und seine Gruppe vom „Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.“, Stamm Jupiter in Bonn-Röttgen hatte diesen Abend mit sehr viel Engagement und großer Mühe vorbereitet. Die mongolische Delegation fühlte sich in einer eigens zu diesem Zweck aufgestellten Pfadfinder - Jurte sehr wohl. Besonders erfreulich war die Teilnahme von Herrn Dr. Fricke, dem u.a. auch für internationale Jugendmaßnahmen zuständige Abteilungsleiter im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Niels Meggers, 1. Vorsitzender des „Bonner Verein für Jugendförderung (BVJ) e.V.“ und Herrn Eberhard Petereit, Leiter der Abteilung Jugendförderung im Amt für Kinder, Jugend und



Familie sowie der stellvertretende Vorsitzende des „Kinder und Jugendring Bonn e.V.“, Herr Georg Götz.

Herr Voßen ist bereits seit vielen Jahren sehr engagiert im Bereich des Jugendaustausches zur Mongolei und wurde vom Kinder- und Jugendring daher zum „Mongoleibeauftragten“ ernannt. Er erläuterte ausführlich die vielfältigen Bemühungen. Herr Götz ergänzte diese mit Darstellungen zum Kinder- und Jugendring und dessen Bemühungen.

Herr Dr. Fricke konnte so einen guten Einblick in den Stand der Beziehungen zur Mongolei gewinnen und sagte zu, bereits frühzeitig mit dem mongolischen Partner über die Verlängerung der "Gemeinsame Erklärung über die jugendpolitische Zusammenarbeit „ für die Jahre 2002 bis 2003 sprechen zu wollen. Herr Chilkhajaviin Dagvadorj als Leiter der Abteilung für Personal im Ministerium für Gesundheit und Soziales der Mongolei Partner bei solchen Gesprächen nahm dies erfreut zur Kenntnis. Die mongolische Delegation äußerte sich erneut sehr erfreut über die vielfältigen Kontakte zwischen mongolischen und deutschen Menschen.

Freitag, 19.05.2000, - Grillabend bei Familie Waber

Absicht dieses Grillabends war, den mongolischen Gästen einen kleinen Einblick in ein „privates“ Umfeld zu gewähren. Trotz regnerischen Wetters kam es zu angeregten Gesprächen, zumal mit



den Eheleuten Eltern auch deutsche Gäste teilnahmen, die sehr intensive Kontakte zur Mongolei unterhalten. Anlässlich dieses Abends wurden von Herrn Wolter und Herrn Waber kleine Präsente für Frau Beigeordnete und Sozialdezernentin Ulrike Kretschmar überreicht, die infolge Erkrankung die Gruppe nicht selbst empfangen können.

Samstag, 20.05.2000, - Fahrt nach Unkel, dort Besuch „Historischen Domfest Unkel-Scheuren“, Mittelalterlicher Markt und Ritterspiele; dort: Mittagessen anschließend: Weiterfahrt nach Linz Rückfahrt mit einem Rheinschiff nach Bonn

Den Abschluß der Maßnahme bildete ein Ausflug der deutschen Betreuer/innen und der mongolischen Gäste zu einem historischen Brauchtumsfest mit mittelalterlichem Charakter. Die historische Altstadt von Linz am Rhein und die Rückfahrt mit einem Rheinschiff nach Bonn bildeten den Höhepunkt und zugleich Abschluß der Maßnahme.

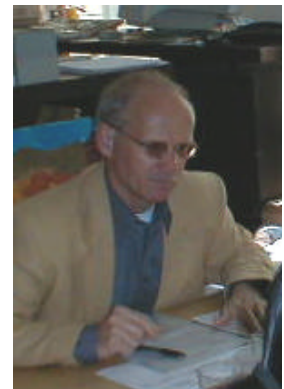


6. Seminauswertung:

Freitag, 19.05.2000, 14.00 Uhr im AKO-PRO- Seminar im Aloisiuskolleg:



Eine ausführliche Seminauswertung ergibt folgende, von beiden Delegationen gemeinsam festgestellte Ergebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse. Dabei wurde von der Delegation aus der Mongolei zu dem auf Seite 2 formulierten Ziel folgende Wertung abgegeben:



6.1 - Auswertung des Seminars:

6.1.1 - Ergebnisse:

6.1.1.1.:

(Die Teilnehmer/innen aus der Mongolei sollten die Gelegenheit haben, die Tätigkeit im Bereich der „Außerschulischen Weiterbildung“ und zu „Hilfen für arbeitslose Jugendliche“ kennenzulernen und durch Besuche bzw. Hospitationen einen Einblick in die Arbeit bekommen. Grundlage hierfür sind die vertraglichen Vereinbarungen, wie sie in der Einleitung beschrieben wurden.)

Die Delegation aus der Mongolei dankte den Veranstaltern für die Möglichkeit, die Tätigkeiten in den o.a. Bereichen vorgestellt zu bekommen. Es sei ein Eindruck von guter Partnerschaft hierdurch entstanden. Beeindruckt habe hier die Ernsthaftigkeit, mit der sich die Bonner Fachleute diesen Aufgaben widmen. Die Bonner Gastgeber danken für das große Interesse an den Besuchen und den Hospitationseinheiten.

Das vorgegebene Ziel kann als erreicht angesehen werden, soweit dies zum Zeitpunkt der Berichterstattung überschaubar ist.

6.1.1.2.:

(Die Vorstellung der Arbeit in den o.a. Bereichen in Bonn sollten einen Gesamtüberblick geben. Die Auswahl der zu besuchenden Einrichtungen und Projekte sollte zumindest im Ansatz die Möglichkeit einer Verwertbarkeit in der Mongolei bieten.)

Die Jugendfachkräfte aus der Mongolei dankten sehr für das gute Verständnis der deutschen Partner und die aus ihrer Sicht gute Auswahl der Themen und Projekte. Diese Auswahl habe den eigenen Bedürfnissen entsprochen. Das Fachprogramm wurde als hilf- und lehrreich bezeichnet und sei ein positives Erlebnis gewesen.

Das Programm und deren Inhalte wurden insbesondere als gute Anregung für die eigene Tätigkeit in der Mongolei betrachtet. Ferner seien die Angebote sowie deren Umsetzung und Handhabung als lehrreich empfunden worden.

6.1.1.3.:

(Ein Austausch über die Darstellung der Tätigkeit in Bonn und der Besuch Bonner Einrichtungen sollte im Ergebnis zu einer Fortführungsmöglichkeit von weiteren Erfahrungsbegegnungen führen können.)

Die Delegation aus der Mongolei wird die Ergebnisse des Besuches in Bonn in Ulaanbaatar ausführlich analysieren und nochmals intern diskutieren. Im Anschluß daran wird ein konkretes inhaltliches Thema vorgeschlagen und der Bonner Seite schriftlich mitgeteilt. Die Bonner Seite wird auf dieser Grundlage ein Seminar für 4 bis 5 Fachleuten aus dem jeweils vorzuschlagenden Bereich in der Zeit vom 10. bis 17. September 2000 in der Mongolei inhaltlich vorbereiten und die Fachleute hierzu gezielt auswählen.

6.1.2 - Erfahrungen:

Im Verlauf der gemeinsamen Seminauswertung wurde deutlich, dass sowohl die Themenauswahl als auch die Reihenfolge von den Teilnehmer/innen aus der Mongolei für gut befunden wurde. Es gab großes Interesse von seiten der Delegation an dem Fachprogramm. Erfahrungen früherer Begegnungen zu anderen Teilbereichen der Kinder- und Jugendhilfe konnten hier eine Bestätigung finden. Hilfreich erwies sich bei aller Problematik in der Vorbereitung (durch Umorganisation beim mongolischen Partner) dass eine inzwischen langjährige Zusammenarbeit zwischen Bonn und der Mongolei besteht. Bestätigt sahen sich beide Partner auch durch die vertraglichen Vorgaben, auf denen beide Seiten aufbauen und die Zusammenarbeit intensivieren wollen. Hilfreich ist hierzu

auch die Absichtserklärung durch Herrn Dr. Fricke vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, bereits frühzeitig die „Gemeinsame Erklärung zur jugendpolitischen Zusammenarbeit“ zwischen der Mongolei und Deutschland für die Jahre 2002 und 2003 verlängern zu wollen.

6.1.3 - Erkenntnisse:

Eine Fachkräftebegegnungsmaßnahme in Seminar- oder Hospitationsform sollte sich an der „Gemeinsamen Erklärung zur jugendpolitischen Zusammenarbeit“ weiterhin orientieren. Kernpunkt ist hier die Hilfestellung beim Aufbau demokratischer Strukturen in der Kinder-, Jugend- und Jugendsozialarbeit. Dabei sind die Interessenlagen beider Partner zu berücksichtigen. Hierbei wird auf folgende Aussage verwiesen, welche die Notwendigkeit verdeutlicht, diese Seminare durch konkrete Projekte zu festigen:

„Seit dem Zusammenbruch des sozialistischen Regimes versucht sich die Mongolei erfolgreich in Demokratie und weniger erfolgreich in Marktwirtschaft...“ („SympatieMagazin Nr. 46, Mongolei verstehen“, - Studienkreis für Touristik und Entwicklung mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Deutschen Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit; Februar 2000)

In diesem Sinne waren die Organisatoren dieses Seminars der Auffassung, die Begegnung gut geplant zu haben. Die Seminarreflexion bestätigte diesen Eindruck durch die eindeutige Zustimmung der Delegation aus der Mongolei. Für die künftige Zusammenarbeit sollten im o.a. Sinne Seminare mit der Möglichkeit anschließender Projektierung und dabei evtl. notwendiger Begleitung durch den deutschen Partner angefacht werden.

6.1.4 - Schlußfolgerungen:

Die Durchführung von Begegnungen und Fachprogrammen, gerade auch in Form von Seminaren wird als besonders geeignet angesehen, eine jeweils in beiden Partnerländern bestehende Problemlage oder inhaltliche Aufgabenstellung zu erörtern und intensiv zu behandeln. Wenn auch in der Mongolei andere Bedingungen vorherrschen, als diese in Deutschland anzutreffen sind, so zeigen doch Beispiele, dass es durchaus gemeinsam zu lösende Probleme geben kann. So stellte sich während des Seminars heraus, dass es in beiden angebotenen Themenbereichen ähnliche Interessenlagen oder Problemfelder gibt.

Dieses Beispiel zeigt, dass Anschlußmaßnahmen im Sinne der zuvor formulierten Ziele nicht nur sinnvoll, sondern sogar notwendig sind. Auch hierin stimmten beide Delegationen in der Auswertung überein.

Die Form der Durchführung kann daher weiterhin empfohlen werden.

Stellungnahme von Herrn Michael Schaefer, AKO-PRO-Seminar:

Vorschläge und Kritikpunkte:

Das Programm zeigte sich nach abschließender Befragung unserer Gäste als kompakt, informativ und erfolgreich.

Die wechselnden Teilnehmer erschwerten allerdings den Aufbau eines roten Fadens der durch Vorträge und Hospitationen leiten sollte. Ein gerade gewonnener Einblick in die Interessen der aktuellen Teilnehmer und deren Wissenstand zu Themen der sozialen Arbeit konnte so nicht genutzt werden, um Ausführungen des Folgetages dem Wissensstand der Beteiligten anzupassen (vergl. I. Inhalte).

Es bleibt abzuwägen, ob man breitgefächerten, punktuellen Informationen oder einer aufbauenden Wissensvermittlung den Vorzug gibt beides hat Vor- und Nachteile. Eine

möglichst frühe Information über Zahl und Funktion der Mitwirkenden des nächsten Tages steigert auf jeden Fall die Effektivität eines solchen Seminars.

Zusätzlich zum Besuch des Aloisiuskollegs und des AKO-PRO-Seminar e.V. empfehle ich den Besuche einer öffentlichen Schule, die von Gelände und Ausstattung eher den Durchschnitt der Schulen in NRW trifft.

6.2 - Auswertung des Rahmenprogrammes:

Die Durchführung von Begegnungen mit deutschen Fachkollegen, Jugendverbänden und der Abend in einer deutschen Familie sowie ein gemeinsamer Ausflug mit den deutschen Partnern wurde als ein Zeichen ersthafter Bemühungen um eine gute Zusammenarbeit mit gewertet. Insofern ist die Einbeziehung eines Rahmenprogrammes sehr hilfreich bei der Durchführung solcher Maßnahmen; insbesondere dann, wenn die Inhalte sehr speziell und umfangreich sind.

Als Vorschläge wurde von der mongolischen Delegation angeregt, eine Stadtrundfahrt zu Beginn am ersten Tag des Aufenthaltes zu unternehmen, um den Aufenthaltsort besser kennenzulernen. Herr Dagvadorj will sich bei Verhandlungen zur Vertragsverlängerung dafür einsetzen, die jeweilige Aufenthaltsdauer zu verlängern. Auch wurde angeregt, die organisierende Institution in ihrer Struktur besser kennenzulernen.

6.3 - Rahmenbedingungen:



Die Übersetzung durch Frau Enkhbayan Chulunbaatar und Frau Ishdorj Oyun erwies sich als sehr fachlich und engagiert. Dabei erwies sich dabei als besonders glücklich, dass beide Dolmetscherinnen seit einigen Jahren in Deutschland leben und bekannt sind. Beide Übersetzerinnen engagierten sich und beteiligten sich über die



eigentliche Übersetzertätigkeit hinaus an der Betreuung der Delegation. Sie wurden daher von Beginn des Seminares an von beiden Partnern akzeptiert und einbezogen. Hilfreich erwies sich auch die Einbeziehung von Frau die zuvor ein zweimonatiges Praktikum bei Frau Dr. Hohn-Berghorn absolviert hatte.

Hotelunterbringung und Betreuung wurden von den mongolischen Gästen als gut bezeichnet.

7. – Vereinbarungen:

- Die Delegation aus der Mongolei wird Themenvorschläge unterbreiten und dem Bonner Partner mitteilen.
- Die Bonner Seite wird auf dieser Grundlage ein Seminar für 4 bis 5 Fachleuten für die Zeit vom 10. bis 17. September 2000 in der Mongolei inhaltlich vorbereiten und die Fachleute hierzu gezielt auswählen.
- Es besteht die Absicht seitens des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, bereits frühzeitig die „Gemeinsame Erklärung zur jugendpolitischen Zusammenarbeit“ zwischen der Mongolei und Deutschland für die Jahre 2002 und 2003 zu verlängern.
- Der mongolische Partner will sich bei Verhandlungen zur Vertragsverlängerung dafür einsetzen, die jeweilige Aufenthaltsdauer zu verlängern.
- Für die künftige Zusammenarbeit sind Seminare mit der Möglichkeit anschließender Projektierung und dabei evtl. notwendiger Begleitung durch den deutschen Partner hilfreich.
- Die Form der Durchführung wird weiterhin als gut durchführbar und sinnvoll empfohlen.

Für die Richtigkeit;

*gez. Norbert Waber
Bonner Verein für Jugendförderung e.V.*